

## Kapitulation 8. Mai 1945, Zonenprotokoll und Überlieferungsausfall

### DIE WERTIGKEIT VON SEKUNDÄRLITERATUR IN DER LEXIKOGRAPHIE, UNTER ANDEREM BEI WIKIPEDIA

Für meine im Internet in [Zonenprotokoll](#) und in „*Stalins Grenzziehungen im besiegten Deutschland 1945.*“ *Books on Demand, Norderstedt 2014* vorgelegten Rechercheergebnisse gilt nach den Wikipedia-Richtlinien Folgendes, weshalb meine Befunde gar nicht oder nur unter Vorbehalt zu zitieren wären: „**Im [Selbstverlag](#) erschienene Publikationen, beispielsweise [BoD](#), [VDM](#) o. Ä., sind im Allgemeinen keine geeigneten Quellen, falls sie nicht zuvor als [Dissertations-](#) oder [Habilitationsschriften](#) angenommen worden sind.**“<sup>1</sup>

Was als zuverlässige Informationsquellen anerkannt wird, sieht so aus:

„Wikipedia-Artikel sollen gut gesichertes, etabliertes Wissen enthalten, mit dem Ziel, den aktuellen Kenntnisstand darzustellen. Grundsätzlich sind daher [wissenschaftliche Publikationen](#), insbesondere [Standardwerke](#), [begutachtete Veröffentlichungen](#) und [systematische Übersichtsarbeiten](#), die für das Fachgebiet des jeweiligen Lemmas relevant sind, zu bevorzugen. Damit keine veralteten oder überholten Informationen in Wikipedia eingearbeitet werden, sollten möglichst aktuelle Ausgaben Verwendung finden. Ebenfalls zu berücksichtigen ist, inwieweit diese Quellen in den akademischen Diskurs, etwa in akademischen Fachzeitschriften des betreffenden Themengebiets, einbezogen werden und welches Gewicht ihnen darin beigemessen wird. Im [Selbstverlag](#) erschienene Publikationen, beispielsweise [BoD](#), [VDM](#) o. Ä., sind im Allgemeinen keine geeigneten Quellen, falls sie nicht zuvor als [Dissertations-](#) oder [Habilitationsschriften](#) angenommen worden sind. Gespräche, Briefwechsel oder E-Mails mit Fachleuten oder Augenzeugen (im Wissenschaftsbetrieb *personal communication* beziehungsweise *pers. comm.* genannt) sind keine Belege im Sinne der Wikipedia.“

Das sollte überzeugend sein, hat aber die Auswirkungen, die seit 1945 als Leerstellen in deutscher Geschichtsschreibung zu beklagen sind. Denn es geht um seither offen liegende Fakten, die von jedem Interessierten vielerorts eingesehen werden können. Etwa hier:

Auf <http://www.verfassungen.de/de/de45-49/besatzungszonenprotokoll45.htm> findet sich unter folgender Überschrift der Text der letzten Fassung vom 26. Juli 1945, der am 13. August 1945 in Kraft trat:

„*Protokoll über die Besatzungszonen in Deutschland und die Verwaltung von Groß-Berlin*

*London, 12. September 1944*

*in Kraft seit 7./8. Mai 1945*

*geändert durch*

*Abkommen über Ergänzungen zum Protokoll vom 12. September 1944 über die Besatzungszonen in Deutschland und die Verwaltung von Groß-Berlin vom 14. November 1944*

*Abkommen über Ergänzungen zum Protokoll vom 12. September 1944 über die Besatzungszonen in Deutschland und die Verwaltung von Groß-Berlin vom 26. Juli 1945*

*Inkrafttreten der letzten Fassung: 13. August 1945“.*

Als Quellen werden angegeben: „*Rechtsstellung Deutschlands (dtv 5552 Ausgabe 1985); Rausching, Die Gesamtverfassung Deutschlands, S. 75f., 78f., 80f; United Nations Treaty Series II. Nr. 532 und 533, Bd. 227 S. 279-309. (© 2. Juli 2000 - 13. April 2004)*“.

---

1 Siehe [Wikipedia:Belege](#).

Auf meinen Diskussionsbeitrag zu [Bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht](#) bei Wikipedia<sup>2</sup> wurde ich dem Wikipedia-System entsprechend am 1. April 2018 so beschieden:

„In dem auf <http://www.verfassungen.de/de/de45-49/besatzungszonenprotokoll45.htm> veröffentlichten Protokoll über die Besatzungszonen in Deutschland und die Verwaltung von Groß-Berlin heißt es zum Protokoll vom 12.9.1944: „in Kraft seit 7./8. Mai 1945“. Das heißt, dass festgestellt wird, was Punkt 6 des Zonenprotokolls beinhaltet, nämlich die Gleichzeitigkeit von Kapitulationsunterzeichnung, und zwar die völkerrechtlich verbindliche von Reims, und das Inkraft-Treten der am 12.9.1944 protokollierten Vereinbarungen. Warum fällt es so schwer, das in diesem Lemma unterzubringen? --[2A02:908:D721:3F20:B176:D465:32D5:9F66](#) 16:07, 23. Mär. 2018 (CET)

Wenn es wissenschaftl. Sekundärliteratur gibt, die beides gleichzeitig und im Zusammenhang entsprechend darstellt, sehe ich keinen Grund, es nicht gleichzutun. [Benatrevqre ...?!](#) 01:32, 1. Apr. 2018 (CEST)

Die Fakten liegen für jeden aufgeschlossenen Laien (!) auf dem Tisch, ohne dass er zur „Theoriefindung“ Zuflucht zu nehmen oder seine eigene Meinung in Stellung zu bringen hätte. Folgt man [Wikipedia: Belege](#), muss der Laie für sich den Schluss ziehen, dass es keine wissenschaftliche Literatur gibt, die die Fakten kennt und nennt. Bei einem derart wichtigen und folgenreichen Faktum wie dem des Zusammenfalls von Kapitulationsunterzeichnung und Gültigwerden der im Zonenprotokoll formulierten Abmachungen ein völlig unverständlicher, blamabler, peinlicher oder sonstwie zu bezeichnender Sachverhalt, dem sich Wikipedia zu beugen hat! --[2A02:908:D721:3F20:E8F7:6E3F:6DE9:7C22](#) 11:38, 2. Apr. 2018 (CEST)“

Der heutigen deutschen Geschichtswissenschaft würde es also obliegen, die Fakten aufzugreifen, vor allem aber darzustellen, woran es lag und immer noch liegt, dass das wahrlich bedeutsame Faktum des gleichzeitigen und aneinander gekoppelten Inkrafttretens von bedingungsloser Kapitulation und Zonenprotokoll in der Geschichtsschreibung bisher nicht Gegenstand der Forschung war und ist. Oder will sich Geschichtswissenschaft weiter auf dem Stand halten, der für die deutschen Kapitulationsunterzeichner am 7. und 8./9. Mai galt, als die alliierten Sieger nach Absprache den Deutschen das Zonenprotokoll vorenthielten?<sup>3</sup>

Es handelt sich um einen wirklich dramatischen und deshalb blamablen Ausfall an Überlieferung, die vielfach abgesichertes, wenn auch nicht etabliertes Wissen betrifft. Wenn dem Laien daran liegt, kann er das, wenn er zu lesen versteht, im Internet an vielen Stellen wettmachen, so dass er sehr schnell weiter ist als alle seitherige Geschichtsschreibung, der Geschichtsverfälschung vorzuwerfen ist, wie willentlich oder unwillentlich auch immer ihr Versagen geschehen sein mag!

Frank Helzel, 2. April 2018

---

<sup>2</sup> Siehe

[https://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Bedingungslose\\_Kapitulation\\_der\\_Wehrmacht#Noch\\_einmal:\\_Gleichzeitiges\\_Inkrafttreten\\_der\\_Kapitulation\\_und\\_des\\_Zonenprotokolls\\_von\\_1944](https://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Bedingungslose_Kapitulation_der_Wehrmacht#Noch_einmal:_Gleichzeitiges_Inkrafttreten_der_Kapitulation_und_des_Zonenprotokolls_von_1944).

<sup>3</sup> Dazu Jochen Laufer (2009), S. 432: „Noch bevor sich die EAC im Juli 1944 dem Zonenprotokoll zuwandte, und sogar noch bevor Winant die amerikanische Zustimmung zur Westgrenze der sowjetischen Zone bekanntgegeben hatte, beschäftigte sich in Moskau die Vorošilov-Kommission mit Berlin. Die Arbeit begann unmittelbar nachdem die Briten die Grenzen der sowjetischen Zone anerkannt und Gusev sich bereit erklärt hatte, die ‚Zonung‘ Deutschlands nicht als Teil der Kapitulationsurkunde den Deutschen vorzulegen, sondern sie in einem gesonderten Dokument zu fixieren.“ Interessant dabei, dass es die Westalliierten waren, die die sowjetischen Unterhändler von der Geheimhaltung zu überzeugen hatten, weil sie offenbar befürchteten, dass die deutschen Unterzeichner mit ihrer Unterschrift gezögert hätten, wenn sie gelesen hätten, was die Kapitulation an Reichsgebietsaufteilung zugunsten der Sowjetunion bedeutete. Die Sowjetrussen als absolute Sieger hätten ein solches Vorgehen offensichtlich für überflüssig gehalten.